

Prinzip einer zoogeographischen Vikarianz entstanden sein, weil sie sich im westlichen Mediterraneum vertreten.

Material: Lectotypus 1♂, Gallia, Les Sables d'Ollanne, Suaeda fruticosa, 19 aout, coll. KRONE, Nemzéli Museum, Budapest; Paralectotypus-Exemplare: 1♀, Les Sables, Suaeda fruticosa, 15 août, Nemzéli Museum, Budapest; 1♀, Gallia, Les Sables d'Ollanne, 17 août, Suaeda fruticosa, col. DE JOANN., jetzt in coll. BURMANN, Innsbruck.

Literatur

- POVOLNÝ, D., 1964: Gnorimoschemini trib. nov. — Eine neue Tribus der Familie Gelechiidae nebst Bemerkungen zu ihrer Taxonomie. Acta Soc. ent. Cechoslov., **61**: 330—359.
- 1966: Neubeschreibungen von palaearktischen Scrobipalpa-Arten (Lep., Gel.), Acta ent. bohemoslov., **63**: 394—408.
- POVOLNÝ, D. & BRADLEY, J. D., 1964: Two new species of Scrobipalpa Janse (Lep. Gelechiidae) from Algeria. Ann. Mag. Nat. Hist., **13**, 7: 553—557.
- POVOLNÝ, D., 1967: Ein kritischer Beitrag zur taxonomischen Klärung einiger palaearktischer Arten der Gattung Scrobipalpa. Acta Sci. Nat. Acad. Sci. Bohemoslov. Brno, **1**: 211—234.
- 1970: Zur Fauna der Tribus Gnorimoschemini (Lep., Gel.) in Nordwestafrika. Acta ent. bohemoslov. (im Druck).

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ing. DALIBOR POVOLNÝ, DrSc., Zoologisches Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule, Brno, Zemědělská 1, ČSSR.

Lithocolletis (= Phyllonorycter) gerasimowi Hering 1930: Erstfund für Südeuropa

Von GERFRIED DESCHKA und NENAD DIMIĆ

(Mit 5 Abbildungen)

Im Sommer und Herbst 1968 sammelte Herr Ing. DIMIĆ große Mengen von *Lithocolletis*-Minen in Apfelblättern sowohl von den Obstplantagen als auch von wilden (oder verwilderten) Äpfeln in der Nähe von Sarajevo in Jugoslawien. Da er neben *Lithocolletis blan-*

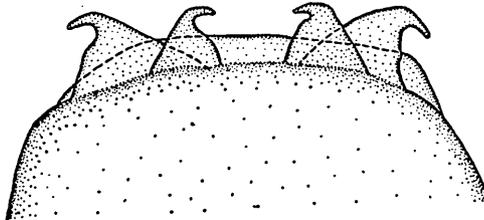


Abb. 1.



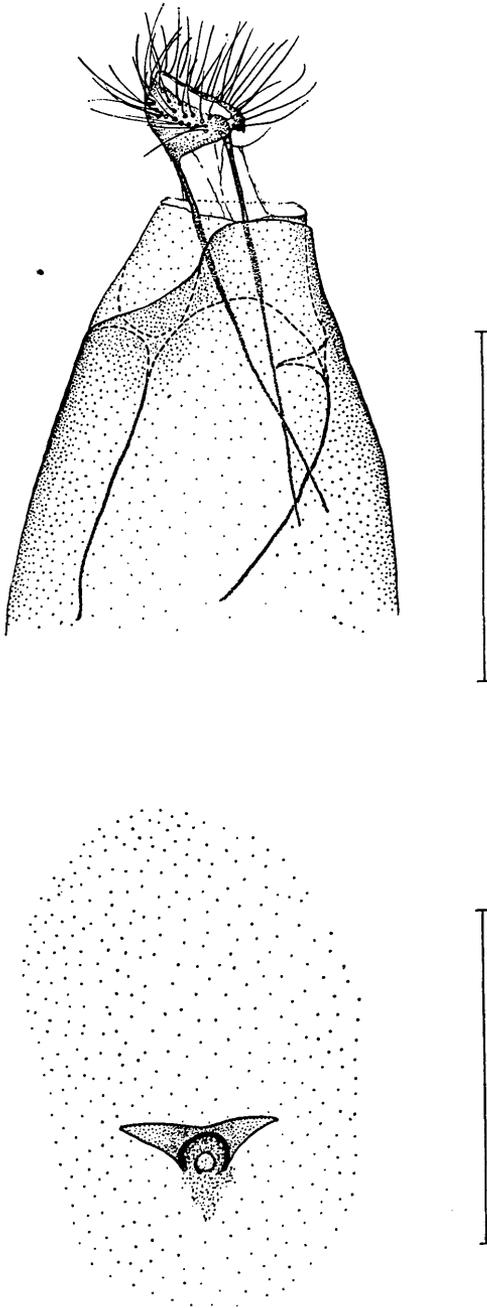


Abb. 2.

cardella FABRICIUS auch eine große Anzahl von Tieren erhielt, denen die für Rosaceen-*Lithocolletis* so typischen Sacculi (bei HERING meist „Costa“) im männlichen Genitalapparat vollkommen fehlen, erkannte er, daß es sich um keine der bisher bekannten Arten dieses Genus aus Süd- und Mitteleuropa handeln konnte. Herr Ing. DIMIC sandte daher Material der dubiosen Art an Herrn DESCHKA zur Determination. Dieser verglich diese Tiere vorerst mit der Beschrei-

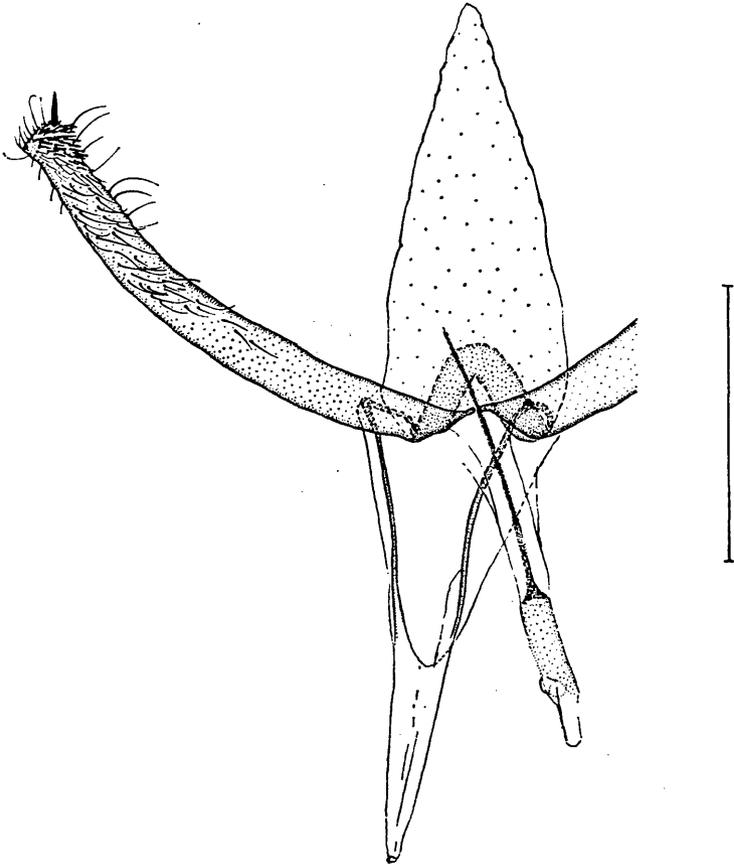


Abb. 3.

bung von *Lith. gerasimowi* HERING in der Arbeit „Das *Lithocolletis*-Artenpaar des Apfelbaumes“: „Bei *Lith. gerasimowi* HERING, 1930, sind beide Costae außerordentlich reduziert und erscheinen als kleine Plättchen an der Valvenbasis.“ Da HERING also von kleinen Plättchen an der Basis der Valven schreibt und der vorliegenden Art solche vollkommen fehlten, gelangte DESCHKA zur Ansicht, daß es sich um eine von *Lith. gerasimowi* verschiedene Art handle. Da nun in der zitierten Arbeit HERINGS jede weitere Angabe über *Lith. gerasimowi* fehlt, konnten vorerst keine weiteren Vergleiche durch-

geführt werden. Daher hat DESCHKA die Urbeschreibung von *Lith. gerasimowi* vom Institut für Spezielle Zoologie der Humboldt-Universität zu Berlin angefordert und dann an Hand der Originaldiagnose sofort die Identität der dubiosen Art mit der HERINGSchen

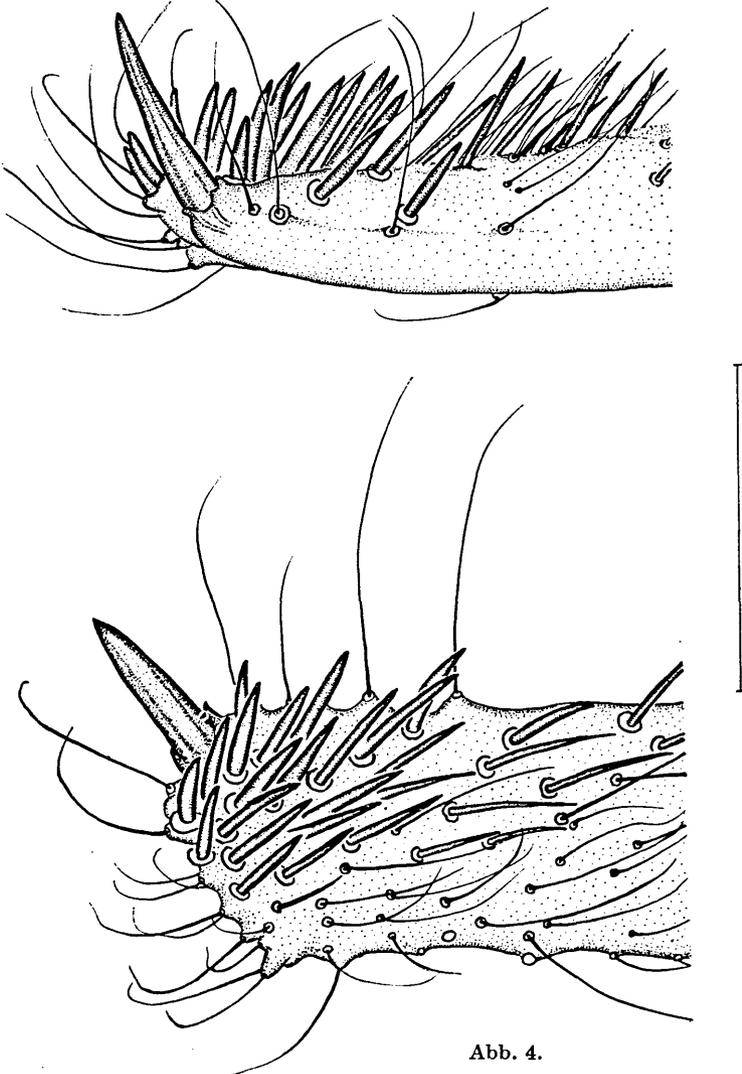


Abb. 4.

gerasimowi erkannt. Die große Serie jugoslawischer Tiere der Art besitzt — wie schon erwähnt — keine Sacculi und unterscheidet sich daher in diesem Organ vom Typenmaterial HERINGS aus Moskau mit reduzierten Sacculi in Form von kleinen Plättchen an der Valvenbasis. Da das jugoslawische Material in allen anderen Kriterien mit dem Typenmaterial übereinstimmt, sehen die Ver-

fasser in der vollkommenen Sacculusreduktion kein Kriterium zur Abtrennung einer eigenen Species.

Da die Rosaceen-*Lithocolletis* sehr schwer erkennbar sind, seien hier einige Determinationshilfen angegeben: *Lith. gerasimowi* unterscheidet sich vor allem durch die bedeutende Vorderflügelänge (bis über 4 mm) und ist daher die größte aller in Rosaceen minierenden Arten des Genus. Die Wurzelstrieme reicht über den Beginn des ersten Vorderrandhäkchens hinaus. Die Hinterbeine tragen nur am ersten Tarsenglied einen dunklen Fleck. — Ein sicheres Erkennen bleibt jedoch nur einer genitalmorphologischen Untersuchung vorbehalten. Besondere Merkmale finden sich in den männlichen Genitalien: Sacculi fehlend (oder reduziert auf winzige Plättchen), daher der ganze Apparat vollkommen symmetrisch. An der Spitze der

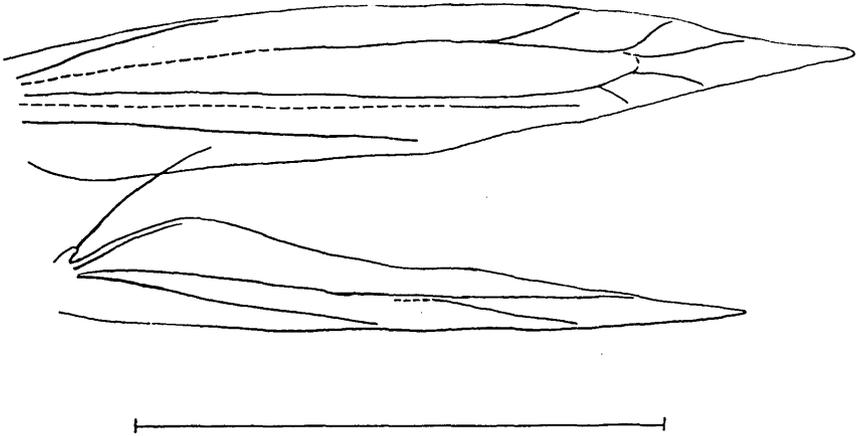


Abb. 5.

Valve sitzt ein kräftiger Dorn, der die anderen Setae überragt und anscheinend gelenkig bewegt werden kann. Dieser Dorn ist typisch für diese Art. Das weibliche Genitale ist gekennzeichnet durch auffallend lange und dünne Apophyses anteriores und posteriores. Das Signum bursae ist zweizipfelig.

Bis jetzt wurden aus der Gruppe der Rosaceen-*Lithocolletis* folgende Arten mit vollkommen symmetrischen männlichen Genitalien festgestellt: *Lithocolletis gerasimowi* HERING, *pulchra* KUMATA, *watanabei* KUMATA. Die beiden japanischen Arten *Lith. pulchra* und *watanabei* sind jedoch sowohl morphologisch als auch genitalmorphologisch leicht von *gerasimowi* zu unterscheiden und gehören sicher nicht in die nächste Verwandtschaft der hier besprochenen Art.

Die jugoslawischen Tiere von *Lith. gerasimowi* wurden von ĐIMIĆ in Mengen gezüchtet und gut untersucht. Die Minen sind kaum von jenen der anderen in Apfel minierenden Arten des Genus

zu unterscheiden. Die Art kommt in Obstplantagen sehr häufig vor und kann als Schädling bezeichnet werden. Da die blattminierenden Arten von den herkömmlichen, an der Blattoberfläche haftenden Schädlingsbekämpfungsmitteln kaum beeinflusst werden, ist eine Bekämpfung schwer möglich. Die frei lebenden Stadien (Imago und Ei) müßten vernichtet werden, was jedoch bei einem Auftreten von drei Generationen (in Jugoslawien) auf bedeutende Schwierigkeiten stößt. Bekämpfungsmittel, die in die Pflanzengewebe eindringen, können bei Apfel aus verständlichen Gründen nicht angewendet werden.

Die Autoren danken der Deutschen Entomologischen Gesellschaft für die Besorgung von Literatur.

Erläuterung der Abbildungen

Lithocolletis (= *Phyllonorycter*) *gerasimowi* HERING 1930

Etikette: Rackovica-Sarajevo, Jugoslawia. Mina na val. 1. Malus (div.). N. DIMIĆ leg.

Abb. 1: Puppe: Dorsalansicht des Kremasters. Meßstrecke 0,1 mm.
Etikette: 12. Aug. 1968. Pröp. Nr. 386 DESCHKA.

Abb. 2: Weibliches Genitale, Meßstrecke 0,5 mm. Signum bursae, Meßstrecke 0,1 mm
Etikette: 12. Aug. 1968. Pröp. Nr. 387 DESCHKA.

Abb. 3: Männliches Geintale, aufgeklappt. Meßstrecke 0,5 mm.
Etikette: 8. 8. 1968, 26. Pröp. Nr. 388 DESCHKA.

Abb. 4: Kontaktsensible Halteorgane der Valvenspitzen des männlichen Genitales.
Meßstrecke 0,1 mm
Links: Innenseite der rechten Valvenspitze.
Etikette: 16. Aug. 1968 leg. e. l. 8. 8. 1968, 26. Pröp. Nr. 388 DESCHKA.
Rechts: Ventralansicht der linken Valvenspitze.
Etikette: 8. 7. 1968 Nr. 4 N. DIMIĆ prep.

Abb. 5: Geäder beider Flügel nach gefärbtem Präparat. Meßstrecke 2 mm.
Etikette: 8. 8. 1968 e. l., 26. ♂. G. DESCHKA prep.

Literatur

- HERING, ERICH M.: Eine neue *Lithocolletis* als Schädling an Apfelbäumen. Mitt. d. Deutschen Entomolog. Ges. 1: 4.
— Das *Lithocolletis*-Artenpaar des Apfelbaumes, Deutsche Entomolog. Zeitschr., Neue Folge 13: I—III.
KUMATA, TOSIO: Taxonomic Studies on the *Lithocolletinae* of Japan. Insecta Matsumurana, 25: 2, 26: 1, 2.

Anschriften der Verfasser:
GERFRIED DESCHKA, Resselstraße 18, A-4400, Steyr, Austria.
Ing. NENAD DIMIĆ, Poljoprivredni fakultet, Zagrebacka 18, Sarajevo, SFR Jugoslavija.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Dimic Nenad, Deschka Gerfried

Artikel/Article: [Lithocolletis \(=Phyllonorycter\) gerasimowi Hering 1930: Erstfund für Südeuropa. 78-83](#)